

Migrationsmemory

Quellen: Hahn 2012/ Genfer Flüchtlingskonvention 1951/Pries 2013⁴/Oltmer 2012/Oswald 2007.

<h3>Migration</h3>	<p>Der Ausdruck ... stammt vom lateinischen Wort <i>migrare</i> und wird mit <i>wandern</i> oder <i>wegziehen</i> übersetzt. Im Gegensatz zum Reisen bedeutet es einen permanenten Wechsel des Aufenthaltsortes bzw. einen über ein Jahr hinweg andauernden Wechsel des Wohnortes in einen anderen politischen Bezirk. Im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verwendete man dafür die Begriffe <i>Wanderung</i> oder auch <i>Wanderbewegung</i>, ... taucht erst ab den 1930er Jahren auf.</p>
<h3>Immigration</h3>	<p>Einwanderung in ein Land</p>
<h3>Emigration</h3>	<p>Auswanderung aus dem Land</p>
<h3>Flüchtling</h3>	<p>Als ... gilt eine Person, die aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder aufgrund ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt. Sie kann den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen oder will ihn wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen; oder sie befindet sich als staatenlose Person infolge solcher Ereignisse außerhalb des Landes; (Auszug aus Genfer ...-skonvention 1951, UNHCR)</p>

<p style="text-align: center;">Arbeitsmigration</p>	<p>... kennzeichnet eine Form der Migration, bei der sich die Menschen in erster Linie aus Gründen wie der Lohnhöhe, den Arbeitsplätzen und Beschäftigungschancen zu einer Auswanderung entscheiden. Diese Arbeitskräfte wurden zunächst als <i>Fremdarbeiter</i>, dann als <i>Gastarbeiter</i> bezeichnet und sollten ursprünglich nach einigen Jahren wieder in ihre Herkunftsländer zurückkehren. Eine erste Rückkehrwelle gab es Mitte der 1970er Jahre und eine weitere zu Beginn der 1980er Jahre. Ein Großteil der Arbeitskräfte blieb jedoch und konnte seine Familien nachholen. Beispiel: Trentiner, Jugoslawen und Türken</p>
<p style="text-align: center;">Kettenmigration</p>	<p>... meint den Nachzug von Familienmitgliedern in das Zielland von ausgewanderten Verwandten. Zuerst migriert zum Beispiel der Vater in ein neues Land, die Mutter reist erst später mit den Kindern nach. Diese Art der Migration steht häufig in Verbindung mit Arbeitsmigranten.</p>
<p style="text-align: center;">kriegsbedingte Migration</p>	<p>... kann beispielsweise den Einsatz von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen während eines Krieges bedeuten. Dann kann sie auch die Umsiedelung bestimmter ethnischer Personengruppen während eines Krieges bezeichnen. Sie kann auch eine Folgeerscheinung von Krieg sein, wenn Menschen als Flüchtlinge wegen dem Krieg fliehen müssen. Beispiel: Südtiroler; Syrer; Ex-Jugoslawien;</p>
<p style="text-align: center;">Armutsmigration</p>	<p>... kann Geldnot oder Besitzlosigkeit, Arbeitslosigkeit und eine schlechte wirtschaftliche Lage des Heimatlandes als Migration auslösenden Faktor haben. Beispiel: Roma und Sinti (nicht zwingend permanente Migration!)</p>

<p style="text-align: center;">Binnenmigration</p>	<p>... meint Migration innerhalb desselben Staates, politischen Bezirkes oder derselben Region. Beispiel: Steirer oder Kärntner, die nach Vorarlberg migrierten. Oder Klostertaler/ Montafoner/Wälder/etc., die nach Bludenz/ Feldkirch/Bregenz/Innsbruck/etc. umziehen.</p>
<p style="text-align: center;">Integration</p>	<p>... bezeichnet einen äußerst komplizierten Anpassungsprozess und passiert auf ökonomischen, politischen, religiösen, rechtlichen und kulturellen Ebenen. Hierfür können Vereine, Religion, Sprache und Brauchtum eine wichtige Rolle spielen; ... wird oftmals leider nur einseitig betrachtet und die Perspektive der Migrantinnen und Migranten wird nicht berücksichtigt;</p>
<p style="text-align: center;">Push-Faktoren</p>	<p>... beinhalten Umstände, die die Migranten zum Verlassen ihrer Heimat zwingen – sie von ihrer Heimat abstoßen. Zum Beispiel Faktoren wie: Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, politische Konflikte, Umweltkatastrophen etc.</p>
<p style="text-align: center;">Pull-Faktoren</p>	<p>... sind Umstände, die die Migranten in das Zielland anziehen. Zum Beispiel Aspekte wie: blühende Wirtschaft, viele Arbeitsplätze, Sozialleistungen, etc.</p>